



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

**Landeshauptstadt
Dresden**

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen | Unser Zeichen | Es informiert Sie | Zimmer | Telefon | E-Mail | Datum

**Einwohneranfrage Nr. EWA0119/13
Waldschlößchenbrücke/Weltkulturerbe/DREWAG/Städtebauliche Projekte/Mietpreise/
Asylpolitik**

vielen Dank für Ihre Fragen, die ich Ihnen wie folgt beantworten möchte:

„Stimmt es, dass die Waldschlößchenbrücke so konzipiert und genehmigt wurde, dass auch Panzer darüber fahren können?“

Neue Brücken werden grundsätzlich nach DIN Fachbericht 101 bemessen. Die dort geregelten Lastmodelle lassen die Nutzung neuer Brücken laut Standardisation Agreement der NATO (STANAG) bis Militärlastklasse 120 zu.

„Welche Kriterien muss die Stadt erfüllen, um den Welterbetitel zurück zu erhalten?“

- Dem Beschluss des Welterbekomitees der UNESCO im Jahr 2009 ging die Eintragung des Dresdner Elbtals in die Liste „Welterbe in Gefahr“ (Rote Liste) voraus. Das Komitee veranlasste jeweils Gutachten, in denen die voraussichtlich unwiederbringliche Gefährdung des Werts der Welterbestätte dargestellt wurde, sollte der Verkehrszug gemäß seiner Planung realisiert werden. Der Vertragsstaat der Welterbekonvention, die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Sachsen, sowie die am Konflikt Beteiligten waren gebeten worden, nach einem Kompromiss zu suchen, wodurch der Schutz des Dresdner Elbtals, Elbwiesen, gewährleistet werden kann, aber auch die geforderte Elbquerung ermöglicht wird. Dieser Kompromiss war bekanntlich nicht möglich.

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81
Dresdner Bank AG
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00
SEB Bank
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90
Deutsche Bank
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00
Commerzbank
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mail: oberbuergmeisterin@dresden.de
www.dresden.de

Für Behinderte:
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirmaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.

Eine Rückgabe des Welterbetitels wäre auch unter der (fiktiven) Bedingung der Wiederherstellung des außergewöhnlichen universellen Werts des Dresdner Elbtals durch einen – unrealistischen – Rückbau des Verkehrszugs einschließlich der Anschlussstraßen auf den Elbwiesen nicht möglich.

„Die DREWAG ist ein Unternehmen, das der Stadt Dresden gehört und sie somit mitverantwortlich ist für die hohen Strompreise. Was wird getan, um die Strompreiserhöhungen zu verhindern? Aus welchen Gründen nutzt man keine Alternativen? In einigen Regionen in Mecklenburg-Vorpommern geht es doch auch.“

Die Geschäftsstrategien der DREWAG werden mit äußerster Sorgfalt und Verantwortung entwickelt und umgesetzt, übersteigen. Belastungen, die durch verschiedene Gesetze zur Förderung von alternativen Erzeugungstechnologien in den vergangenen Jahren überproportional gestiegen sind, können nicht vollständig kompensiert werden. Davon sind alle deutschen Energieversorger betroffen. Die Erhöhung der Erneuerbaren-Energie-Gesetz-Umlage zum 1. Januar 2014 (um 0,97 ct/kWh netto) wird von der DREWAG nicht komplett weitergegeben. Kostendämpfend wirken sich darüber hinaus der günstigere Stromeinkauf und sinkende Netzentgelte aus. Dies führt dazu, dass die DREWAG im Preisvergleich der deutschen Stadtwerke – trotz der allgemeinen Preisentwicklungen – sehr gut abschneidet. Für die DREWAG-Kunden ist jede Erhöhung negativ. Deshalb wird viel getan, um Strompreiserhöhungen zu mindern bzw. zu vermeiden. Die interne Kostensenkung durch Prozessverbesserungen steht an erster Stelle. Darüber hinaus engagiert sich die DREWAG in den Branchenverbänden, um die energiepolitischen Entscheidungen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger zu beeinflussen. Außerdem bemüht sich das Unternehmen um eine kostenminimale Stromerzeugung bzw. Strombeschaffung. Weiterhin hat die DREWAG ein umfangreiches Programm zur Energieeinsparberatung entwickelt, das unmittelbar zur Kostenersparnis führen kann. Im DREWAG-Treff – dem Kundencenter der Stadtwerke – kann jeder Kunde dieses Beratungsangebot entgeltfrei in Anspruch nehmen.

„Welche städtebaulichen Projekte sind in Zukunft in Dresden geplant?“

Die Landeshauptstadt Dresden arbeitet im gesamten Stadtgebiet an einer Vielzahl von städtebaulichen Projekten einschließlich der Verkehrsprojekte. Bei konkretem Interesse an bestimmten einzelnen Projekten kann das Stadtplanungsamt dazu Auskunft geben. Darüber hinaus sei zur weiteren Entwicklung des Gesamtverkehrssystems auf den Verkehrsentwicklungsplan 2025plus verwiesen, der derzeit im Entwurf vorliegt.

„Wieso steigen die Mieten ständig, obwohl sie nicht unbedingt komfortabler sind? Ein Hartz IV Aufstocker hat somit keine Chance eine solidere Wohnung zu bekommen, was ich sehr unfair finde.“

Der Komfort bzw. die Ausstattung einer Wohnung ist nur ein Kriterium, das auf die Höhe der Mieten Einfluss nimmt. Daneben bestimmen Angebot und Nachfrage, die Attraktivität der Lage, die Umfeldentwicklung und noch weitere Kriterien, wie hoch die Miete für ein Objekt bei Neuvermietung angesetzt wird. Steigende Einwohnerzahlen, steigende Baukosten und die positive Gesamtentwicklung der Landeshauptstadt Dresden sind momentan die wesentlichen Ursachen, dass der Wohnungsmarkt in Dresden von hoher Dynamik gekennzeichnet ist.

„Wie steht die Stadt zur Asylpolitik?“

Als weltoffene und durch Toleranz ihrer Einwohner geprägte Stadt steht Dresden asylsuchenden Menschen aufgeschlossen gegenüber.

Die deutschlandweit auf Grund des Weltgeschehens gestiegene Zahl von asylsuchenden Menschen macht sich, wie in allen Kommunen in Deutschland, auch in der Landeshauptstadt Dresden bemerkbar und stellt uns vor große Herausforderungen. In ein anderes Land fern der Heimat umzusiedeln und dort um Asyl zu bitten, ist oft keine leichte Entscheidung.

Gerade die Zeit bis zum Abschluss des Asylverfahrens ist für die asylsuchenden Menschen eine hohe psychische Belastung.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass die Rahmenbedingungen in anderen Ländern so gestaltet sein sollten, dass keine Mensch gezwungen ist, sein Heimatland zu verlassen. Dies ist in erster Linie eine Aufgabe der internationalen Staatengemeinschaft. Die Dresdnerinnen und Dresdner können jedoch tagtäglich durch gelebte Toleranz und Akzeptanz ihren Anteil dazu beitragen, es Menschen aus anderen Ländern hier in Dresden so angenehm wie möglich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helma Orosz